

Kraftwerke Linth-Limmern AG

Jahresbericht 2017/18



61. Geschäftsjahr | 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018

Verwaltungsrat (Stand 30. September 2018)

Jörg Huwyler, Sarnen, Präsident (seit 28. März 2018)
Rolf W. Mathis, Niedergösgen, Präsident (bis 28. März 2018)
Hans-Peter Zehnder, Illnau, Vizepräsident (seit 28. März 2018)
Dr. Andrea Bettiga-Schiesser, Ennenda
Dr. Guy Bühler, Belmont-sur-Lausanne
Robert Marti, Riedern
Dr. Jürg Wädensweiler, Zug

Amtsperiode: Generalversammlung 2018 bis Generalversammlung 2019

Sekretärin des Verwaltungsrats

Jasmin Indermaur, Baden

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Betriebsführung

Hans-Peter Zehnder, Axpo Power AG, Baden
Leiter Produktion, Division Hydroenergie

Örtliche Betriebsführung

Hanspeter Mohr, Kraftwerke Linth-Limmern AG, Linthal
Leiter Kraftwerksgruppe Linth-Limmern

Geschäftsführung

Dr. Jürg Wädensweiler, Axpo Power AG, Baden
Leiter Geschäftsführungen, Division Hydroenergie

Aktionäre

Axpo Power AG, Baden	Fr. 297 500 000	85%
Kanton Glarus	Fr. 52 500 000	15%

Generalversammlung

Die 60. ordentliche Generalversammlung fand am 28. März 2018 im Landratsaal in Glarus statt. Dabei wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung genehmigt sowie dem Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Die Aktionäre erteilten den verantwortlichen Organen Entlastung.

Rolf W. Mathis hat auf die Generalversammlung hin seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat der KLL eingereicht. Er wurde für seine langjährigen Verdienste als Vorsitzender des Verwaltungsrats und insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt Linthal 2015 gewürdigt. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen wurden Dr. Andrea Bettiga-Schiesser und Robert Marti als Vertreter des Kantons Glarus, Dr. Guy Bühler, Jörg Huwyler, Dr. Jürg Wädensweiler und neu Hans-Peter Zehnder als Vertreter der Axpo Power AG für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

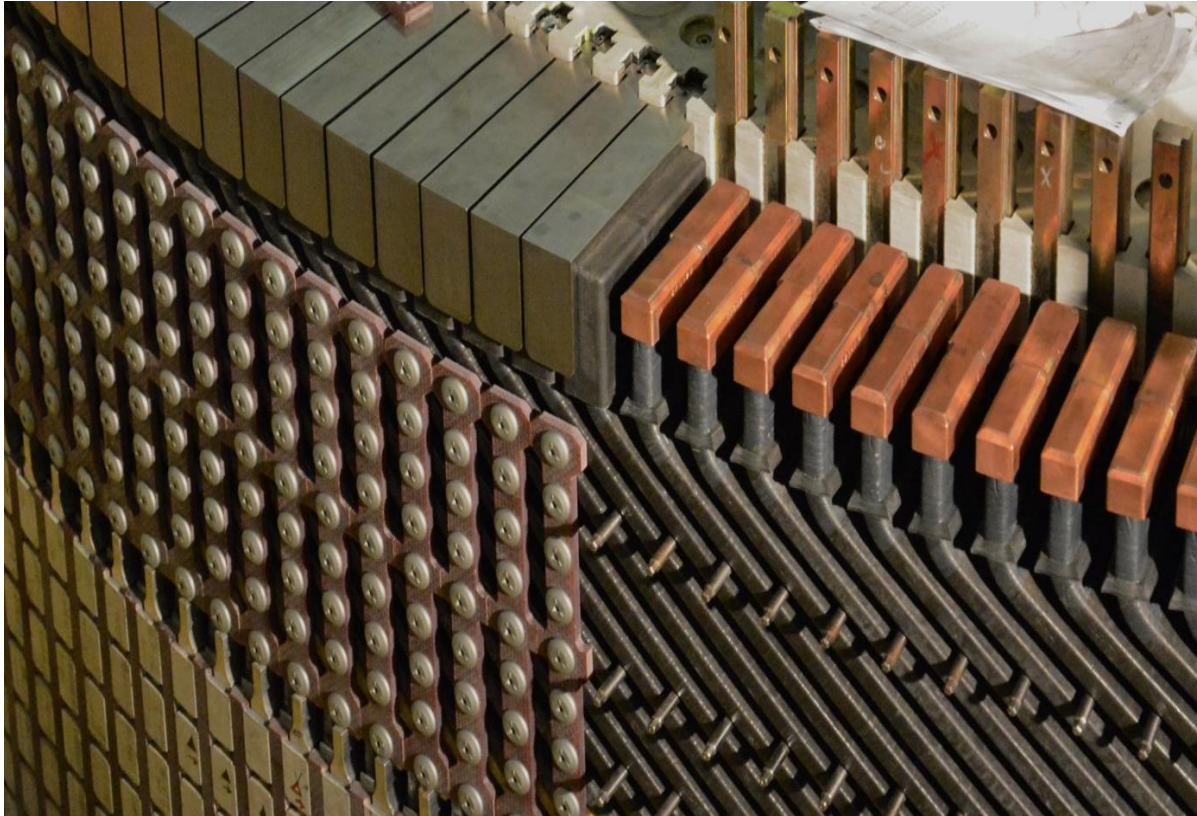
Zudem wählte die Generalversammlung die KPMG AG, Zürich, erneut für ein Jahr als Revisionsstelle.

Verwaltungsrat

Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats wurden Jörg Huwyler zum Präsidenten und Hans-Peter Zehnder zum Vizepräsidenten gewählt.

Der Verwaltungsrat trat während des Geschäftsjahrs zu drei Sitzungen zusammen. An den Sitzungen wurde jeweils über den Geschäftsgang sowie die Projekte orientiert. Behandelt wurden zudem die ordentlichen Geschäfte wie der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie das Budget, die Mehrjahresplanung und die Risikobeurteilung.

Des Weiteren lud die Kraftwerke Linth-Limmern AG zum Projektabschlussanlass Linthal 2015 ein. Dieser Anlass fand am 22. März 2018 statt. Die zahlreichen Gäste erwartete zusammen mit dem Verwaltungsrat der KLL eine Bergfahrt mit der Standseilbahn in den Kavernenbereich auf 1800 Meter über Meer und ein Rundgang am Berg, verbunden mit einem Maschinenstart.



Niederschläge und Zuflüsse

Die in Tierfehd Linthal gemessene Niederschlagsmenge von 1 628,4 mm entspricht 90,2% der Durchschnittsmenge der 51 Vorjahre. Davon fielen im Sommer 36,2% und im Winter 63,8% an. Die folgenden Tabellen zeigen die saisonalen Zuflüsse zu den einzelnen Kraftwerksstufen.

Speicherzuflüsse	Zuflüsse in Mio. m ³	% des langjährigen Mittelwerts
Muttsee		
Winter	1,17	220,70
Sommer	4,05	106,00
Total	5,22	119,90
Limmernboden		
Winter	1,87	43,20
Sommer	76,94	106,20
Total	78,81	102,60

Laufwasserzuflüsse	Zuflüsse in Mio. m ³	% des langjährigen Mittelwerts
Hintersand		
Winter	17,93	107,30
Sommer	90,06	98,20
Total	107,99	99,60
Tierfehd/Linthal		
Winter	4,92	57,30
Sommer	20,15	55,50
Total	25,07	55,80

Vom Zufluss Hintersand wurden 29,34 Mio. m³ Wasser durch die Speicherpumpen dem Stausee Limmernboden zugeführt.

Aus dem Ausgleichsbecken Tierfehd wurden mit der Pumpturbine im Pumpspeicherwerk (PSW) Tierfehd 113,49 Mio. m³ Wasser in den Limmernsee gefördert.

Aus dem Limmernsee wurden mit den Muttsee-Pumpturbinen 517,12 Mio. m³ Wasser in den Muttsee umgelagert.

Speicherseen

Stausee Muttsee	
Maximum (100%)	23,05 Mio. m ³
Füllungsgrad am 1. Oktober 2017	52,10 %
Füllungsgrad am 30. September 2018	91,10 %
Minimum am 15. Juli 2018	-7,00 %
Maximum am 25. April 2018	97,00 %

Der Muttsee wurde aufgrund der Arbeiten am Projekt Linthal 2015 unter die betriebliche Minimalkote abgesenkt.

Stausee Limmernboden	
Maximum (100%)	87,25 Mio. m ³
Füllungsgrad am 1. Oktober 2017	80,10 %
Füllungsgrad am 30. September 2018	76,00 %
Minimum am 25. April 2018	3,00 %
Maximum am 31. Oktober 2017	89,30 %

Energiebilanz

Die Generatoren erzeugten im Berichtsjahr auf den verschiedenen Kraftwerkstufen folgende Energiemengen:

	Winter Mio. kWh	Sommer Mio. kWh	Jahr Mio. kWh
Muttsee	480,749	276,990	757,739
Limmern	278,212	246,353	524,565
Hintersand	8,513	69,980	78,493
Tierfehd	23,990	33,234	57,224
Total	791,464	626,557	1'418,021

Nach Abzug der Eigenbedarfs-, Transformations- und Übertragungsverluste sowie unter Berücksichtigung der Ersatzenergielieferungen an die Axpo Power AG und an die SN Energie AG verblieben den Partnern 1'383,445 Mio. kWh. Davon waren 95,00% Speicher- und 5,00% Laufenergie.

Energie zur Verfügung der Partner

	in Mio. kWh
Total	1'383,445

Energiebezug für den Pumpeneinsatz

	PSW Limmern Mio. kWh	Hintersand Mio. kWh	PSW Tierfehd Mio. kWh
Total	1'034,929	51,972	364,875

Der gesamte Energiebezug für den Pumpeneinsatz betrug 1'451,776 Mio. kWh.

Das von der Kraftwerkstufe Hintersand in den Stausee Limmern geförderte Wasser ergab einen Energiezuwachs von 78,252 Mio. kWh.

Das aus dem Ausgleichsbecken Tierfehd via Pumpspeicherwerk Tierfehd dem Stausee Limmern zugeführte Wasser ergab einen Energiezuwachs von 300,298 Mio. kWh.

Der Energiezuwachs wurde den Abnehmern entsprechend dem Pumpeneinsatz gutgeschrieben.

Besucher

Im Geschäftsjahr 2017/18 besichtigten 5'602 Personen die Anlagen des Pumpspeicherwerks Limmern.

Personal

Der Personalbestand umfasste am Ende der Berichtsperiode 64 (Vorjahr 56) Mitarbeitende mit 52,0 (Vorjahr 51,3) Pensen.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und die zuverlässige Arbeit.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs 2017/18 wurden an den drei Ankerwänden des Pumpspeicherwerks Tierfehd umfassende Kontrollen und Messungen durchgeführt. Die Auswertung der Daten hat keine Verformungen der Ankerwände aufgezeigt.

Von Mitte November bis Mitte Dezember 2017 fanden die Jahresinspektionen der Anlagen, welche der Tal-sperren-verordnung unterliegen, statt. Die Staumauern Muttsee und Limmernboden sowie alle vier Ausgleichsbecken befinden sich in einem unverändert guten und betriebstüchtigen Zustand.

Während den zuflussschwachen Wintermonaten Januar und Februar 2018 wurden an den Turbinen- und Speicherpumpenanlagen der Kraftwerkstufe Hintersand wiederum die jährlich wiederkehrenden Inspektionen und Wartungsarbeiten durchgeführt. Zusätzlich wurden bei beiden Maschinengruppen das Laufrad und der Kupp-lungsflansch der Generatorenwelle einer periodischen Prüfung unterzogen. Alle Komponenten befinden sich in einem einwandfreien Zustand.

Am 7. Februar 2018 fand der landesweite Sirenentest 2018 mit der Auslösung der Wasseralarmanlagen statt. Alle Einrichtungen haben ohne Beanstandung funktioniert.

Zur Behebung einer Leckage am Schiebeflansch des Ausbaurohrs bei der Sicherheitsklappe war die ganze Kraftwerkstufe Tierfehd im Mai 2018 für eine Woche ausser Betrieb.

Im Juni 2018 wurden ungefähr 2'000 m³ Sedimente nach den Auflagen des Kantons aus dem Ausgleichsbecken Hintersand gespült.

Von Anfang November 2017 bis zur Wiederinbetriebnahme im Juni 2018 wurde die Speicherpumpenanlage 1 der Kraftwerkstufe Hintersand umfassend revidiert.

Im Juni, Juli und August 2018 war je eine Turbinenanlage der Kraftwerkstufe Limmern Tierfehd wie vorgesehen ausser Betrieb, um die periodischen Instandhaltungsarbeiten auszuführen.

Am 1. August 2018 führten Starkniederschläge im Einzugsgebiet der KLL zu Verstopfungen von Wasserfassungen und Ausschwemmungen an Naturstrassen. All diese Einschränkungen und Schäden wurden umgehend behoben.

Im August 2018 erfolgten an den Stauanlagen Muttsee und Limmernboden geodätische Messungen. Die Messresultate zeigen ein normales Bild.

Am 14. August 2018 wurde mit den Anlagen der KLL der periodische Schwarzstart- und Inselbetriebstest der Netzwiederaufbauzelle Ost durchgeführt. Alle von Swiss-grid geforderten Vorgaben konnten dabei eingehalten werden.

Am 30. August 2018, um 14:27 Uhr, bebte in Linthal (Epizentrum) die Erde mit einer gemessenen Magnitude von 2,8 (Richterskala). Das Beben war gut hörbar, jedoch waren keine Erschütterungen spürbar. Die unmittelbar nach dem Ereignis vom Bundesamt für Energie angeordneten Kontrollen an den Ausgleichsbecken Linthal und Tierfehd Nord und Süd zeigten keinerlei Veränderungen oder Schäden an den Anlagen.

Im letzten Monat der Berichtsperiode fanden an den Turbinenanlagen der Kraftwerkstufe Tierfehd Linthal die all-jährlichen Inspektionen und Wartungen statt.

Sanierung / Erneuerung der Stollenbahn Muttsee

Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte die Sanierung respektive Erneuerung der Stollenbahn Muttsee. Neben diversen Anpassungen an der Steuerung der Anlage wurden die Winde und das Fahrzeug komplett erneuert.

Nach der Abnahme der Bahn im Juli 2017 wurde die definitive Betriebsbewilligung durch das Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Glarus am 6. Oktober 2017 erteilt.

Sanierung der Trinkwasserversorgung Tierfehd

Die Erdverlegung der neuen Trinkwasserleitungen und Kabelschutzrohre vom Talboden zum Reservoir konnte im August ausgeführt werden. Parallel dazu wurde die Gebäudehülle des Reservoirs umfassend saniert.

Erneuerung der Generatoren im Kraftwerk Tierfehd, Stufe Limmern, Projekt GERLIM

Das Projekt beinhaltete den Ersatz der Generatoren samt Nebenanlagen der seit Betriebsaufnahme 1963/1964 in Betrieb stehenden drei Maschinengruppen der Kraftwerkstufe Limmern.

Mit der definitiven Abnahme der letzten der drei Anlagen, der Maschinengruppe 1, konnte das Projekt im September 2018 abgeschlossen werden.

Erneuerung der Anlagen im Kraftwerk Linthal, Stufe Tierfehd

Das umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsprojekt im Kraftwerk Linthal konnte mit den letzten Garantiekontrollen an den beiden Turbinenanlagen kurz vor Ende der Berichtsperiode erfolgreich abgeschlossen werden.

Erneuerung und Ergänzung der Telekommunikationsinfrastruktur

Das Projekt beinhaltete die Erneuerung und Ergänzung der zum Teil noch seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks bestehenden Telekommunikationsinfrastruktur.

In der letzten Etappe des Projekts wurden die dezentralen Anlagen der oberen Kraftwerkstufe Limmern in das neue kraftwerkeigene Datennetzwerk eingebunden. Damit verfügt die KLL nun über ein hochmodernes Datenübertragungssystem, welches die sichere Kommunikation zwischen allen Kraftwerksanlagen und der Energie- und Netzleitstelle in Baden gewährleistet.



Pumpspeicherwerk Limmern

Das zurzeit grösste Pumpspeicherwerk im Bereich Wasserkraft in der Schweiz wurde unter dem Namen «Linthal 2015» realisiert. Das neue, unterirdisch angelegte Pumpspeicherwerk (PSW) Limmern pumpt Wasser aus dem Limmernsee in den gut 600 Meter höher gelegenen Muttsee und nutzt dieses bei Bedarf wieder zur Stromproduktion. Das neue Werk weist eine Pumpleistung und eine Turbinenleistung von je 1'000 MW auf. Damit erhöhte sich die Turbinenleistung der Anlagen der Kraftwerke Linth-Limmern AG von bisher rund 520 MW auf 1'520 MW. Die Realisierung des PSW Limmern erfolgte in einer Bauzeit von rund acht Jahren. Die Investitionskosten für dieses Grossprojekt betragen rund 2 Milliarden Franken.

Während die Maschinengruppen 2 und 3 noch Ende Geschäftsjahr 2016/17 den sogenannten PAC (Provisional Acceptance Certificate) erreichten, wurde dieser Meilenstein bei der Maschinengruppe 1 am 20. Oktober 2017 und bei der Maschinengruppe 4 am 29. November 2017 erreicht. Somit befinden sich alle Maschinengruppen in der Garantiezeit.

Die Rückbau- und Renaturierungsarbeiten sowie die Innenausbauarbeiten sind bis auf den Rückbau der Personenseilbahn BSB1 abgeschlossen. Die Anlagen konnten vollumfänglich der Kraftwerke Linth-Limmern AG übergeben werden, welche vom Arbeitsinspektorat des Kantons Glarus am 3. August 2018 die für den Betrieb notwendige Betriebsbewilligung erhalten hat.

Seit Januar 2018 ist das Kraftwerk für öffentliche Führungen zugänglich. Diese können übers Internet gebucht werden. Die Besucherzahlen zeugen von grossem Interesse an den neuen Kraftwerksanlagen.



Umfeld

Aus politischer Perspektive begann das vergangene Geschäftsjahr mit einer unangenehmen Überraschung für die Wasserkraft. Bundesrätin Doris Leuthard erklärte Ende Oktober 2017 in Lausanne, dass die Einführung eines Marktmodells zugunsten der heimischen Produktion und als Ablösung der Marktprämie nicht erforderlich sei. Zur Begründung führte sie die Ergebnisse der gleichzeitig veröffentlichten System Adequacy Studie der ETH und des BAK Basel an. Diese kommt zum Schluss, dass die Versorgungssicherheit in der Schweiz auch langfristig nicht in Frage gestellt sei. Voraussetzung sei allerdings die Integration in den europäischen Strommarkt. Ferner könne eine strategische Reserve besonders kritische Situationen absichern helfen.

Die Energiekommission beendete kurz darauf die Diskussion, ob und wie die Situation der Wasserkraft weiter verbessert werden könnte. Dazu trugen auch die Resultate einer Untersuchung zur Rentabilität der Wasserkraftwerke durch das BFE bei. Das Amt war zum Schluss gekommen, dass die Situation nicht so dramatisch sei, wie von der Branche dargestellt. Dennoch musste es anerkennen, dass im Betrachtungszeitraum Erlöse in Höhe von jährlich über 300 Mio. Franken fehlten. Trotz dieses Nachweises von «missing money» beendete das BFE eine bereits begonnene Untersuchung ausstehender Investitionen in die Wasserkraftwerke vorzeitig.

Damit mochte sich die Energiekommission des Ständerates wiederum nicht zufriedengeben. Sie verabschiedete im Februar 2018 eine Motion mit dem Auftrag an den Bundesrat, in der bevorstehenden Revision des Stromversorgungsgesetzes auch Anreize für Investitionen in die Wasserkraft vorzusehen. Im Ratsplenum war die Forderung nicht umstritten. In der Herbstsession stimmte auch der Nationalrat dem Anliegen zu.

Der Ständerat hielt im Rahmen der Beratungen zur Strategie Stromnetze auch an der Streichung der Durchschnittskostenmethode in der Grundversorgung fest. Der Nationalrat lehnte diese zusätzliche Massnahme für die Wasserkraft aus grundsätzlicher Überlegung zwar vorerst ab. Er musste schliesslich aber zur Kenntnis nehmen, dass er mit dieser Haltung die gesamte Vorlage

aufs Spiel setzte. Die Streichung der Durchschnittskostenmethode wurde im Dezember 2017 schliesslich von beiden Räten beschlossen.

Im Mai 2018 verabschiedete der Bundesrat die lange erwartete Botschaft zur Revision des Wasserrechtsgesetzes und zur Anpassung des Wasserzinses. In der Vernehmlassung hatte er eine befristete Senkung des Abgabemaximums vorgeschlagen. Angesichts der eingegangenen Stellungnahmen wollte er daran aber nicht festhalten und schlug dem Parlament die Verlängerung des Wasserzinsmaximums bis Ende 2024 vor. Dem folgte der Ständerat in der Septembersession zwar. Er will den Bundesrat aber beauftragen, für die Zeit danach ein flexibles Modell mit einem fixen und einem variablen, an den Strompreis gekoppelten Anteil vorzuschlagen. In Kraft treten soll es aber erst, wenn auch ein neues Marktmodell umgesetzt ist.

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Das Organisationsreglement wurde entsprechend ausgestaltet. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden in einer Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat am 22. September 2008 genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, welches vom Verwaltungsrat letztmals am 12. September 2018 behandelt wurde. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Finanzieller Überblick

Die Jahreskosten zu Lasten der Partner (Energieabgabe an Partner) sind gegenüber dem Vorjahr um 64.604 Mio. Franken oder 66,30% höher ausgefallen.

Der übrige Betriebsertrag nimmt hauptsächlich infolge einer Vergütung der Swissgrid für die Mitbenutzung von baulichen Anlagen der KLL durch Swissgrid, die nicht an Swissgrid überführt wurden um 9.853 Mio. Franken zu.

Für den Betrieb der Speicherpumpen (Hintersand) wurde von den Partnern für 12.505 Mio. Franken (Vorjahr 13.198 Mio. Franken) Energie bezogen. Für den Betrieb des PSW Limmern wurde von den Partnern für 31.048 Mio. Franken (Vorjahr 11.041 Mio. Franken) Energie bezogen. Der Ansatz betrug 30 CHF/MWh (Vorjahr 30 CHF/MWh).

Die Instandhaltungsaufwendungen verzeichneten bei der Position Material und Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr einen Kostenanstieg um 285 677 Franken. Das grösste Projekt war die Sanierung der Ankerwand bei der Limmernpumpturbine im Tierfehd.

Die Zunahme des Personalaufwands um 62 351 Franken ist hauptsächlich durch die höhere Überzeitentschädigung zu erklären.

Die Abschreibungen nahmen insbesondere infolge der vollständigen Aktivierung des Grossprojekts PSW Limmern um 36.354 Mio. Franken zu.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich um 17.872 Mio. Franken. Gründe dafür sind hauptsächlich die um 18.253 Mio. Franken tieferen aktivierten Bauzinsen infolge der vollständigen Aktivierung des Projektes PSW Limmern sowie der fehlende Dividendenertrag der Swissgrid. Hingegen reduzierten sich die Zinsaufwendungen für Anleiensobligationen und Darlehen um 1.011 Mio. Franken. Für die im Berichtsjahr getätigten Investitionen in Sachanlagen im Umfang von 19.8 Mio. Franken (davon 12.4 Mio. Franken für das PSW Limmern) sowie für die Refinanzierung der zur Rückzahlung fällig gewordenen Anleiensobligation und Darlehen in der Höhe von insgesamt 115 Mio. Franken wurde eine weitere Anleiensobligation von 45 Mio. Franken zu 2,375% mit einer Laufzeit von knapp 8 Jahren begeben bzw. eine bestehende Anleihe aufgestockt. Zudem wur-

den drei Darlehen in der Gesamthöhe von 45 Mio. Franken mit Laufzeiten von 7 bis 10 Jahren und Zinssätzen zwischen 1,5% und 3,0% aufgenommen.

Trotz höherer Produktion sind infolge der höheren Jahreskosten die Produktionskosten um 0.93 Rappen pro KWh auf 11.71 Rappen pro KWh gestiegen.

Ausblick

Der Beginn des neuen Geschäftsjahres 2018/19 bleibt geprägt von der Diskussion um den Wasserzins. Nach dem Ständerat wird sicher der Nationalrat mit der Revision des Wasserrechtsgesetzes befassen. Ob ein Entscheid schon in der Dezembersession 2018 fällt, hängt allerdings wesentlich von der Beratung des CO₂-Gesetzes in der Energiekommission ab.

Mit dem Start der Vernehmlassung zur Revision des Stromversorgungsgesetzes im Oktober 2018 klären sich aus Sicht der Wasserkraft zumindest die Vorstellungen des Bundesrates zur strategischen Reserve, zu einem allfälligen Marktmodell und zur vollständigen Marktöffnung.

Bis auf absehbare Zeit dürfte dagegen unklar bleiben, ob und unter welchen Voraussetzungen die Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten hat. Die EU macht die Teilnahme seit Längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig. Fortschritte sind kaum zu erwarten, da die Staatengemeinschaft in den kommenden Jahren vom Austritt der Briten aus der Union absorbiert werden dürfte.

Schliesslich erhält das Departement für Umwelt, Energie und Verkehr Anfang 2019 eine neue Vorsteherin oder einen neuen Vorsteher. Die Energiepolitik ändert sich unter der neuen Führung nicht grundsätzlich. Möglicherweise werden aber die Prioritäten anders gesetzt.

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	2017/18 CHF	2016/17 CHF
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	162 045 318	97 441 132
Aktivierete Eigenleistungen		98 129	26 876
Übriger Betriebsertrag	2	15 652 001	5 799 029
Gesamtleistung		177 795 448	103 267 037
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-43 630 471	-24 316 999
Material und Fremdleistungen	4	-4 108 054	-3 822 377
Personalaufwand		-6 229 309	-6 166 958
Abgaben und sonstige Steuern	5	-6 726 829	-6 571 597
Übriger Betriebsaufwand	6	-1 914 997	-1 682 810
Abschreibungen	7	-54 789 988	-18 435 586
Betriebsaufwand		-117 399 648	-60 996 327
Betriebliches Ergebnis		60 395 800	42 270 710
Finanzertrag	8	551 210	19 467 867
Finanzaufwand	9	-54 380 655	-55 425 239
Ordentliches Ergebnis		6 566 355	6 313 338
Betriebsfremder Ertrag/Aufwand	10	17 789	- 20 274
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand		0	327 275
Ergebnis vor Ertragssteuern		6 584 144	6 620 339
Ertragssteuern	11	-1 057 144	-1 093 339
Jahresgewinn	12	5 527 000	5 527 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht		157.91	157.91

Bilanz

	Anmerkung	30.9.2018 CHF	30.9.2017 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		34 346	106 234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	33 794 007	34 224 829
Kurzfristige verzinsliche Forderungen	14	48 432 768	54 334 955
Übrige kurzfristige Forderungen	15	244 568	2 114 083
Vorräte		4 384 335	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	7 029 899	9 734 125
Total Umlaufvermögen		93 919 923	100 514 226
Finanzanlagen			
	17	29 399 380	29 399 380
Betriebsanlagen		2 465 231 473	283 507 440
Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		4 904 022	5 071 524
Bebaute Grundstücke und Gebäude betriebsfremd		97 486	97 486
Unbebaute Grundstücke betrieblich		2 387 392	1 436 808
Unbebaute Grundstücke betriebsfremd		14 559	14 559
Betriebs- und Geschäftsausstattung		630 743	719 196
Anlagen im Bau inkl. Anzahlungen		14 259 310	2 192 651 236
Wertberichtigung Anlagen im Bau		0	-5 540 270
Sachanlagen	18	2 487 524 985	2 477 957 979
Immaterielle Anlagen	19	155 230 044	158 530 351
Total Anlagevermögen		2 672 154 409	2 665 887 710
Total Aktiven		2 766 074 332	2 766 401 936

Bilanz

	Anmerkung	30.9.2018 CHF	30.9.2017 CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	27 679 495	1 334 532
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	30 000 000	115 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	3 564 127	2 540 429
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	84 477 710	87 450 975
Total kurzfristiges Fremdkapital		145 721 332	206 325 936
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24	2 255 000 000	2 195 000 000
Abgetretene Nutzungsrechte	25	0	0
Total langfristiges Fremdkapital		2 255 000 000	2 195 000 000
Total Fremdkapital		2 400 721 332	2 401 325 936
Aktienkapital	26	350 000 000	350 000 000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		9 826 000	9 549 000
Jahresgewinn		5 527 000	5 527 000
Total Eigenkapital		365 353 000	365 076 000
Total Passiven		2 766 074 332	2 766 401 936

Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Aktienkapital	Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1.10.2016	350 000	9 272	5 527	364 799
Zuweisung Reserven		277	- 277	0
Dividendenausschüttung			- 5 250	- 5 250
Jahresgewinn			5 527	5 527
Eigenkapital 30.9.2017	350 000	9 549	5 527	365 076
Eigenkapital 1.10.2017	350 000	9 549	5 527	365 076
Zuweisung Reserven		277	- 277	0
Dividendenausschüttung			- 5 250	- 5 250
Jahresgewinn			5 527	5 527
Eigenkapital 30.9.2018	350 000	9 826	5 527	365 353

Geldflussrechnung

	Anmerkung	2017/18 CHF	2016/17 CHF
Jahresgewinn	12	5 527 000	5 527 000
Abschreibungen betrieblich	7	54 789 988	18 435 586
Abschreibungen betriebsfremd		0	57 239
Verluste/Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens		0	- 327 276
Veränderung Forderungen aus Lieferungen/Leistungen		430 822	8 761 265
Veränderung kfr. verz. Forderung/Verbindlichkeit CP		5 902 187	81 190 271
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		1 869 515	- 389 996
Veränderung Vorräte		-4 384 335	0
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		2 704 226	603 034
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		26 344 964	-1 373 366
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 023 698	-2 306 836
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-44 266 478	-29 792 065
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		49 941 587	80 384 856
Investitionen von Sachanlagen		-19 763 475	-107 511 371
Devestitionen von Sachanlagen		0	2 486 202
Investitionen von immaterielle Anlagen		0	- 40 630
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-19 763 475	-105 065 799
Einzahlungen aus Aufnahmen von Anleihen		45 000 000	245 000 000
Rückzahlungen von Anleihen		0	-200 000 000
Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-115 000 000	-15 000 000
Aufnahme langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		45 000 000	0
Dividendenauszahlung		-5 250 000	-5 250 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-30 250 000	24 750 000
Veränderung flüssige Mittel		- 71 888	69 057
Anfangsbestand flüssige Mittel		106 234	37 177
Endbestand flüssige Mittel		34 346	106 234

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Glarus Süd, wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven wie auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Vorräte

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Die Bewertung der Finanzdarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten oder tieferem Marktwert (Niederstwertprinzip) bilanziert.

Anhang

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. bei heimfälligen Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Die Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Bauliche Kraftwerkanlagen	30–80 Jahre
Elektronische und elektromechanische Kraftwerkanlagen	10–30 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen	15–60 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	10–15 Jahre
Grundstücke	fallweise
Gebäude	30–60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse

Nutzungsrechte

Diese Position enthält erworbene Anlagebenutzungsrechte und Entschädigungen für den seinerzeitigen Konzessionserwerb. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Rechte vorgenommen.

Immaterielle Anlagen

Diese Position enthält erworbene Anlagebenutzungsrechte und Entschädigungen für den seinerzeitigen Konzessionserwerb. Die Abschreibungen der Anlagebenutzungsrechte basieren auf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen, die zwischen 10 und 33 Jahren beträgt.

Die Konzessionsentschädigungen werden über die Vertragsdauer abgeschrieben. Ferner sind darin die aktivierten einmaligen Abfindungen für Wasserzinsen an Private enthalten. Diese Beträge werden entsprechend der Konzessionsdauer abgeschrieben, welche 80 Jahre beträgt.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge untereinander verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil, resp. Energiebezug entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Solange keine Anzeichen bestehen, dass die Aktionäre inskünftig ihren Verpflichtungen aus dem Partnervertrag nicht mehr nachkommen, betrachtet die Gesellschaft die Werthaltigkeit des Anlagevermögens als gegeben.

Abgetretene Nutzungsrechte

Es handelt sich um einmalige Zahlungen von Dritten für abgetretene Rechte zur Nutzung unserer Anlagen. Die Auflösungsdauer von Anlagen-Erstellungskostenbeiträgen Dritter entspricht der Nutzungsdauer der entsprechenden Betriebsanlagen.

Anhang

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Das Fremdkapital beinhaltet kurz und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Weitere Angaben

Cash Pooling (CP)

Mit der Axpo Holding AG besteht ein Cash Pooling (Zero Balancing). Dabei werden die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der Kraftwerk Linth-Limmern AG bei der Poolbank täglich auf das Konto der Axpo Holding AG übertragen. Der Saldo wird in der Bilanzposition kurzfristige verzinsliche Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen ausgewiesen.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft sowie mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden ausgewiesen. Ebenfalls als nahe stehend gelten Tochtergesellschaften und Gesellschaften an denen eine massgebliche Beteiligung gehalten wird. Als Beteiligte werden die unter Anmerkung 26 aufgeführten Aktionäre bezeichnet.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen werden, sofern wesentlich, bei den jeweiligen Anmerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung offen gelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

In diesem Abschluss sind Transaktionen mit folgenden weiteren nahe stehenden Gesellschaften offengelegt:

- Axpo Services AG
- Axpo Solutions AG (vormals Axpo Trading AG)
- CKW AG
- CKW Conex AG
- ComDataNet AG
- Kraftwerk Löntsch AG
- Kraftwerk Fätschbach AG

Anhang

Personalvorsorge

Die Kraftwerke Linth-Limmern AG ist bei einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert. Die Gesellschaft bezahlt feste Beiträge und ist keine Verpflichtungen für weitergehende Beiträge eingegangen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Anhang

Erläuterungen zur Jahresrechnung	2017/18 CHF	2016/17 CHF
1 Jahreskosten zu Lasten der Partner		
Total	162 045 318	97 441 132
davon:		
Gegenüber Beteiligten	162 045 318	97 441 132
Die Jahreskosten sind von den Aktionären analog ihres Aktienkapitalanteils, resp. Energiebezugs zu tragen.		
Die Aufteilung der Jahreskosten gemäss Anteilen versteht sich ohne Energieverbrauch der Speicherpumpen, welcher gemäss den effektiven Lieferungen an die Partner zurückverrechnet wird.		
2 Übriger Betriebsertrag		
Gegenüber Beteiligten	166 053	589 465
Gegenüber weiteren nahe stehenden Personen	570 201	0
Gegenüber Dritten	14 915 747	5 209 564
Total	15 652 001	5 799 029
3 Energie- und Netznutzungsaufwand		
Gegenüber Beteiligten	43 630 471	24 316 999
Total	43 630 471	24 316 999
4 Material und Fremdleistungen		
Gegenüber Beteiligten	230 242	353 790
Gegenüber Dritten	3 877 812	3 468 587
Total	4 108 054	3 822 377

Anhang

	2017/18 CHF	2016/17 CHF
5 Abgaben und sonstige Steuern		
Wasserrechtsabgaben	5 453 769	5 250 836
Übrige Abgaben und Gebühren	346 203	395 079
Kapital- und sonstige Steuern	926 857	925 682
Total	6 726 829	6 571 597
6 Übriger Betriebsaufwand		
Gegenüber Beteiligten und Organen	1 493 001	1 501 026
Gegenüber weiteren nahe stehenden Personen	52 437	4 051
Gegenüber Dritten	369 559	177 733
Total	1 914 997	1 682 810
davon:		
Revisionshonorar	34 490	56 560
7 Abschreibungen		
Betriebliche Sachanlagen	51 489 681	16 488 636
Immaterielle Anlagen	3 300 307	1 946 950
Total	54 789 988	18 435 586
8 Finanzertrag		
Zinserträge	542 767	539 026
Aktivierete Zinsen auf Baufinanzierungen	7 561	18 260 301
Dividendenertrag	0	668 355
Real./unreal. Fremdwährungsgewinne	882	185
Total	551 210	19 467 867
davon:		
Gegenüber Dritten	551 210	19 467 867
<p>Die aktivierten Zinsen auf Baufinanzierungen werden für das Projekt PSW Limmern auf dem durchschnittlichen Anlagewert zu den angenommenen Zinssätzen für die Laufzeit bis Projektende berechnet. Bei den übrigen Projekten wird der Bauzins auf dem effektiven Anlagewert mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 2,0% berechnet.</p>		

Anhang

	2017/18 CHF	2016/17 CHF
9 Finanzaufwand		
Zinsaufwand	52 744 781	53 755 432
Übriger Finanzaufwand	1 635 874	1 669 807
Total	54 380 655	55 425 239
davon:		
Gegenüber Beteiligten	345 000	345 000
Gegenüber Dritten	54 035 655	55 080 239
10 Betriebsfremder Ertrag/Aufwand		
Liegenschaftenertrag	- 32 476	- 55 410
Liegenschaftenaufwand	14 687	18 445
Abschreibungen auf Liegenschaften	0	57 239
Total	- 17 789	20 274
11 Ertragssteuern	1 057 144	1 093 339
Der auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 19,1%.		
12 Jahresgewinn	5 527 000	5 527 000
Art. 25 der Statuten bestimmt, dass sich die Dividende nach der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen während des Geschäftsjahres richtet, gerundet auf ein halbes Prozent zuzüglich 1,5 Prozentpunkte. Der mittlere Zinssatz der 10-jährigen Bundesobligationen betrug im Berichtsjahr 0,02%.		

Anhang

	30.9.2018 CHF	30.9.2017 CHF
13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Beteiligten	3 545 576	3 000 000
Gegenüber weiteren nahe stehenden Personen	1 680	0
Gegenüber Dritten	30 246 751	31 224 829
Total	33 794 007	34 224 829
14 Kurzfristige verzinsliche Forderungen		
Gegenüber Beteiligten	48 432 768	54 334 955
Total	48 432 768	54 334 955
15 Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	244 568	2 114 083
Total	244 568	2 114 083
16 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Finanzierungskosten	6 897 700	9 595 310
Diverse	132 199	138 815
Total	7 029 899	9 734 125
davon:		
Gegenüber Beteiligten	4 844	12 258
Gegenüber Dritten	7 025 055	9 721 867
17 Finanzanlagen		
Die Finanzanlagen bestehen aus einem Aktivdarlehen an Swissgrid über 15 830 435 Franken und einer Beteiligung von 13 568 945 Franken an Swissgrid.	29 399 380	29 399 380

Anhang

18 Sachanlagen

	Betriebs- anlagen	Bebaute Grund- stücke und Gebäude betrieblich	Unbebaute Grund- stücke und Gebäude betrieblich	Bebaute Grund- stücke und Gebäude betriebs- fremd	Unbebaute Grund- stücke und Gebäude betriebs- fremd	Betriebs- und Ge- schäfts- ausstat- tung	Anlagen im Bau inkl. Anzahlungen	Total Sachan- lagen
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Bruttowerte 1.10.2016	571 288.3	6 581.2	1 912.9	1 598.5	14.5	2 405.8	2 105 460.9	2 689 262.1
Zugänge (Investitionen)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	107 511.4	107 511.4
Abgänge	-12 497.7	0.0	0.0	- 453.9	0.0	0.0	0.0	- 12 951.6
Umbuchungen	20 279.8	0.0	0.0	0.0	0.0	41.2	-20 321.0	0.0
Bruttowerte 30.9.2017	579 070.4	6 581.2	1 912.9	1 144.6	14.5	2 447.0	2 192 651.3	2 783 821.9
Kumulierte Abschrei- bungen 1.10.2016	-295 289.3	-1 342.1	- 456.6	-1 426.8	0.0	-1 595.9	0.0	-300 110.7
Abschreibungen 2016/17	-10 629.3	- 167.6	- 19.5	- 57.2	0.0	- 131.9	-5 540.3	-16 545.8
Abgänge	10 355.7	0.0	0.0	436.9	0.0	0.0	0.0	10 792.6
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschrei- bungen 30.9.2017	-295 562.9	-1 509.7	- 476.1	-1 047.1	0.0	-1 727.8	-5 540.3	-305 863.9
Nettowerte 1.10.2016	275 999.0	5 239.1	1 456.3	171.7	14.5	809.9	2 105 460.9	2 389 151.4
Nettowerte 30.9.2017	283 507.5	5 071.5	1 436.8	97.4	14.5	719.2	2 187 111.0	2 477 958.0
Bruttowert 1.10.2017	579 070.4	6 581.2	1 912.9	1 144.6	14.5	2 447.0	2 192 651.3	2 783 821.9
Zugänge (Investitionen)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	61 056.7	61 056.7
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	2 238 435.8	0.0	968.3	0.0	0.0	44.6	-2 239 448.7	0.0
Bruttowert 30.9.2018	2 817 506.2	6 581.2	2 881.2	1 144.6	14.5	2 491.6	14 259.3	2 844 878.6
Kumulierte Abschrei- bungen 1.10.2017	-295 562.9	-1 509.7	- 476.1	-1 047.1	0.0	-1 727.8	-5 540.3	-305 863.9
Abschreibungen 2017/18	-51 171.5	- 167.5	- 17.7	0.0	0.0	- 133.0	0.0	-51 489.7
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	-5 540.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5 540.3	0.0
Kumulierte Abschrei- bungen 30.9.2018	-352 274.7	-1 677.2	- 493.8	-1 047.1	0.0	-1 860.8	0.0	-357 353.6
Nettowerte 1.10.2017	283 507.5	5 071.5	1 436.8	97.5	14.5	719.2	2 187 111.0	2 477 958.0
Nettowerte 30.9.2018	2 465 231.5	4 904.0	2 387.4	97.5	14.5	630.8	14 259.3	2 487 525.0

Anhang

19 Immaterielle Anlagen Nutzungsrechte

	Anlagebe- nutzungs- rechte gegenüber nahe stehenden Personen TCHF	Wasser- rechtskon- zessionen für den Betrieb der eigenen Anlagen TCHF	Sonstige Rechte gegenüber nahe stehenden Personen TCHF	noch nicht abgerech- nete Nutzungs- rechte TCHF	Total Immaterielle Anlagen TCHF
Bruttowerte 1.10.2016	6 675.0	6 064.9	742.6	155 171.9	168 654.4
Zugänge (Investitionen)	0.0	0.0	0.0	40.7	40.7
Abgänge	-1 179.6	0.0	0.0	0.0	-1 179.6
Umbuchungen	0.0	155 212.6	0.0	-155 212.6	0.0
Bruttowerte 30.9.2017	5 495.4	161 277.5	742.6	0.0	167 515.5
Kumulierte Abschreibungen 1.10.2016	-1 896.0	-5 579.1	- 742.6	0.0	-8 217.7
Abschreibungen 2016/17	- 130.2	-1 634.1	0.0	0.0	-1 764.3
Abgänge	996.9	0.0	0.0	0.0	996.9
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen 30.9.2017	-1 029.3	-7 213.2	- 742.6	0.0	-8 985.1
Nettowerte 1.10.2016	4 779.0	485.8	0.0	155 171.9	160 436.7
Nettowerte 30.9.2017	4 466.1	154 064.3	0.0	0.0	158 530.4
Bruttowerte 1.10.2017	5 495.4	161 277.5	742.6	0.0	167 515.5
Zugänge (Investitionen)	0	0	0	0	0.0
Abgänge	-1'514.2	0	0	0	-1 514.2
Umbuchungen	0	0	0	0	0.0
Bruttowerte 30.9.2018	3 981.2	161 277.5	742.6	0.0	166 001.3
Kumulierte Abschreibungen 1.10.2017	-1 029.3	-7 213.2	- 742.6	0.0	-8 985.1
Abschreibungen 2017/18	-1 342.8	-1 957.5	0.0	0.0	-3 300.3
Abgänge	1 514.2	0.0	0.0	0.0	1 514.2
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen 30.9.2018	- 857.9	-9 170.7	- 742.6	0.0	-10 771.2
Nettowerte 1.10.2017	4 466.1	154 064.3	0.0	0.0	158 530.4
Nettowerte 30.9.2018	3 123.3	152 106.8	0.0	0.0	155 230.1

Anhang

	30.9.2018 CHF	30.9.2017 CHF
20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Beteiligten	634 449	431 590
Gegenüber Dritten	27 045 046	902 942
Total	27 679 495	1 334 532
21 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Darlehensverbindlichkeiten (fällig innert 1 Jahr)	30 000 000	115 000 000
Total	30 000 000	115 000 000
davon:		
Gegenüber Beteiligten	0	10 000 000
Gegenüber Dritten	30 000 000	105 000 000
22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	3 564 127	2 540 429
Total	3 564 127	2 540 429
davon:		
Gegenüber Vorsorgeeinrichtung	58 330	63 662
23 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Aufgelaufene Jahreskosten	5 994 737	151 451
Wasserwerksteuern/Wasserzinsen	3 968 680	4 218 930
Steuern	469 795	773 304
Schuldzinsen	22 148 828	21 955 408
Swissgrid	1 298 270	34 014 838
Abgrenzung Investition PSW Limmern (nicht cashwirksam)	41 293 213	16 048 901
Pumpenenergie	4 826 866	4 354 975
Diverses	4 477 321	5 933 168
Total	84 477 710	87 450 975
davon:		
Gegenüber Beteiligten und Organen	10 821 603	4 616 759
Gegenüber Dritten	73 656 107	82 834 216

Anhang

24 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	Zinssatz	Restlaufzeit	30.9.2017
– Anleihe Laufzeit: 10.3.2010 bis 10.3.2022	2.750%	5 Jahre	200 000 000
– Anleihe Laufzeit: 10.6.2011 bis 9.6.2023	2.750%	6 Jahre	200 000 000
– Anleihe Laufzeit: 30.6.2011 bis 30.6.2031	2.875%	14 Jahre	125 000 000
– Anleihe Laufzeit: 27.3.2012 bis 27.3.2042	2.875%	25 Jahre	150 000 000
– Anleihe Laufzeit: 27.9.2012 bis 27.9.2052	3.000%	35 Jahre	200 000 000
– Anleihe Laufzeit: 2.4.2013 bis 2.4.2048	3.000%	31 Jahre	160 000 000
– Anleihe Laufzeit: 10.12.2013 bis 10.12.2026	2.375%	9 Jahre	130 000 000
– Anleihe Laufzeit: 11.9.2014 bis 11.9.2024	1.250%	7 Jahre	270 000 000
– Anleihe Laufzeit: 9.9.2015 bis 9.9.2021	0.500%	4 Jahre	170 000 000
– Anleihe Laufzeit: 6.6.2016 bis 6.6.2022	1.500%	5 Jahre	170 000 000
– Anleihe Laufzeit: 10.3.2017 bis 1.12.2023	2.000%	6 Jahre	245 000 000
– Passivdarlehen	∅ 2.500%	Über 5 Jahre	90 000 000
– Passivdarlehen	∅ 3.750%	1 bis 5 Jahre	85 000 000
– Passivdarlehen	∅ 3.320%	Unter 1 Jahr	115 000 000
Total			2 310 000 000

Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 30.09.2017 -115 000 000

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 30.09.2017 2 195 000 000

	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2018
– Anleihe Laufzeit: 10.3.2010 bis 10.3.2022	2.750%	4 Jahre	200 000 000
– Anleihe Laufzeit: 10.6.2011 bis 9.6.2023	2.750%	5 Jahre	200 000 000
– Anleihe Laufzeit: 30.6.2011 bis 30.6.2031	2.875%	13 Jahre	125 000 000
– Anleihe Laufzeit: 27.3.2012 bis 27.3.2042	2.875%	24 Jahre	150 000 000
– Anleihe Laufzeit: 27.9.2012 bis 27.9.2052	3.000%	34 Jahre	200 000 000
– Anleihe Laufzeit: 2.4.2013 bis 2.4.2048	3.000%	30 Jahre	160 000 000
– Anleihe Laufzeit: 10.12.2013 bis 10.12.2026	2.375%	8 Jahre	175 000 000
– Anleihe Laufzeit: 11.9.2014 bis 11.9.2024	1.250%	6 Jahre	270 000 000
– Anleihe Laufzeit: 9.9.2015 bis 9.9.2021	0.500%	3 Jahre	170 000 000
– Anleihe Laufzeit: 6.6.2016 bis 6.6.2022	1.500%	4 Jahre	170 000 000
– Anleihe Laufzeit: 10.3.2017 bis 1.12.2023	2.000%	5 Jahre	245 000 000
– Passivdarlehen	∅ 2.267%	Über 5 Jahre	135 000 000
– Passivdarlehen	∅ 3.480%	1 bis 5 Jahre	55 000 000
– Passivdarlehen	∅ 3.625%	Unter 1 Jahr	30 000 000
Total			2 285 000 000

Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 30.09.2018 -30 000 000

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 30.09.2018 2 255 000 000

davon:
Gegenüber Dritten 2 255 000 000

Anhang

25 Abgetretene Nutzungsrechte

	Abgetretene Anlagebenut- zungsrechte gegenüber nahe stehen- den Personen TCHF	Sonstige Rechte gegenüber nahe stehen- den Per- sonen TCHF	Noch nicht abgerech- nete Nu- zungs- rechte TCHF	Total Immate- rielle Anlagen TCHF
Bruttowerte 1.10.2016	0.0	67.6	0.0	67.6
Zugänge	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttowerte 30.9.2017	0.0	67.6	0.0	67.6
Kumulierte Auflösungsraten 1.10.2016	0.0	- 67.6	0.0	- 67.6
Auflösungsraten	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Auflösungsraten 30.9.2017	0.0	- 67.6	0.0	- 67.6
Nettowerte 1.10.2016	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettowerte 30.9.2017	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttowerte 1.10.2017	0.0	67.6	0.0	67.6
Zugänge	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttowerte 30.9.2018	0.0	67.6	0.0	67.6
Kumulierte Auflösungsraten 1.10.2017	0.0	- 67.6	0.0	- 67.6
Auflösungsraten	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Auflösungsraten 30.9.2018	0.0	- 67.6	0.0	- 67.6
Nettowerte 1.10.2017	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettowerte 30.9.2018	0.0	0.0	0.0	0.0

Anhang

	30.9.2018 CHF	30.9.2017 CHF
26 Aktienkapital		
Das Aktienkapital besteht aus 35 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von 10 000 Franken.	350 000 000	350 000 000
Es sind beteiligt:		
85% Axpo Power AG, Baden	297 500 000	297 500 000
15% Kanton Glarus, Glarus	52 500 000	52 500 000
Personalbestand		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	51.6	51.2

Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand in TCHF	Auf die Periode abgegrenzte Beträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen	461.4	511.1	461.4	511.1
Total	461.4	511.1	461.4	511.1

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss. Die Branchensammel Einrichtung, der die Kraftwerke Linth-Limmern AG angeschlossen ist, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2017 abgeschlossen (Vorjahr: 31. Dezember 2016).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30. September 2018 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 14. Januar 2019 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom Verwaltungsrat der Kraftwerke Linth-Limmern AG genehmigt.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2017/18 CHF	2016/17 CHF
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	5 527 000	5 527 000
Bilanzgewinn	5 527 000	5 527 000
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	- 277 000	- 277 000
Ausrichtung einer Dividende von 1,50% (Vorjahr 1,50%)	-5 250 000	-5 250 000
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Total	-5 527 000	-5 527 000

Linthal, 14. Januar 2019

Namens des Verwaltungsrats:

Der Präsident:
Jörg Huwyler



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Glarus Süd

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL) – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2018, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 32) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2018 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen sowie statutarischen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 14. Januar 2019

Kraftwerke Linth-Limmern AG

Postfach Axpo | 5401 Baden

T +41 56 200 31 11 | F +41 56 200 37 55 | www.axpo.com

